

Inhalt

8	Vorwort
9	Einführung: Hochkonjunktur und Krise der Entwicklungszusammenarbeit
23	I Internationale Entwicklungszusammenarbeit im Wandel
23	1 Ziele und Begründungen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
23	1.1 Die offiziellen Ziele
25	1.2 Begründungen der Entwicklungszusammenarbeit für das heimische Publikum
27	1.3 Entwicklungszusammenarbeit im Spannungsfeld von Interessenkonflikten
27	1.3.1 Das außen- und sicherheitspolitische Interesse
29	1.3.2 Das außenwirtschaftspolitische Interesse
31	1.3.3 Das Eigeninteresse der „Entwicklungsindustrie“
33	1.3.4 Das von der entwicklungspolitischen Lobby vertretene Entwicklungsinteresse
36	1.3.5 Entwicklungspolitik als Resultat widersprüchlicher Interessen
39	2 Formen der Entwicklungszusammenarbeit
39	2.1 Beiträge der Entwicklungszusammenarbeit
40	2.1.1 Finanzielle Zusammenarbeit (FZ)
41	2.1.2 Technische Zusammenarbeit (TZ)
43	2.1.3 Pro und Contra Institutionenvielfalt der deutschen Entwicklungszusammenarbeit
44	2.2 Formen der Kooperation
45	2.2.1 Projekte, Programme, Ressourcentransfers und internationale Abkommen
47	2.2.2 Bilaterale versus multilaterale Kooperation
48	2.2.3 Staatliche versus nichtstaatliche Kooperation
51	3 Wohin fließen die Mittel?
52	3.1 Umfang und quantitative Bedeutung der Official Development Assistance (ODA)
56	3.2 Die regionale Verteilung der Official Development Assistance (ODA)
61	3.3 Die sektorale Verteilung der Official Development Assistance (ODA)

65	4	Modewelten oder Lernprozesse? – Die Geschichte der Entwicklungspolitik
65	4.1	Internationale Entwicklungsstrategien im Wandel der Zeit
67	4.1.1	Die wachstumspolitische Phase (1950er-/1960er-Jahre)
69	4.1.2	Die Phase der Grundbedürfnis- und Armutsorientierung (1970er-/1980er-Jahre)
71	4.1.3	Die Phase der neoliberalen Strukturanpassungspolitik (1980er-/1990er-Jahre)
73	4.1.4	Die Phase der Basispartizipation (1990er-Jahre)
74	4.1.5	Die Entdeckung der Frauen (seit Mitte der 1980er-Jahre)
75	4.1.6	Das Streben nach Nachhaltigkeit (seit den 1980er-Jahren)
76	4.1.7	Die institutionalistische Phase (ab Mitte der 1990er-Jahre)
78	4.1.8	Armutsminderungsstrategien und Millennium-Entwicklungsziele: Eine Renaissance des Themas Armutsminderung
80	4.1.9	Bewertung der entwicklungsstrategischen Paradigmenwechsel: Dialektik ohne Synthese
85	5	Unter Beschuss aus allen Richtungen – Entwicklungspolitik in der Kritik
86	5.1	Die Kritik der „Post-Developmentalisten“
88	5.2	Die linke anti-imperialistische Kritik
90	5.3	Die Kritik an den Weltwirtschaftsbeziehungen
91	5.4	Kritik an der Dominanz politischer und wirtschaftlicher Interessen
93	5.5	Die Kritik der Pragmatiker an den zu hoch gesteckten Zielen
94	5.6	Kritik an der „Hilfe“ als solcher
94	5.6.1	EZ stärkt den Staat schwächt den Markt
95	5.6.2	Die Kritik an der Stabilisierung entwicklungshemmender politischer Strukturen
97	5.6.3	Die gesellschaftsstrukturelle Kritik an der Entwicklungszusammenarbeit
98	5.6.4	Kritik am „Entwicklungsgeschäft“
100	5.7	Die Kritik innerhalb der Entwicklungszusammenarbeit am falschen Ansatz
101	5.7.1	Die Kritik an der „Projektitis“
102	5.7.2	Die Kritik an der Technischen Zusammenarbeit und dem Experten(un)wesen
103	5.7.3	Die Kritik an technokratischer Entwicklungsplanung
105	5.7.4	Die Kritik an fehlender sozio-kultureller Kompetenz
105	5.7.5	Die Kritik an uneingelösten Zusagen
107	6	Die Neuerfindung der Entwicklungszusammenarbeit: Aktuelle Reformansätze
108	6.1	Entwicklungspolitik als „globale Strukturpolitik“
112	6.2	Erhöhte Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit durch Budgethilfe

119	II	Strategien und Instrumente der Entwicklungspolitik
119	7	Der multidimensionale Mehr-Ebenen-Ansatz der Entwicklungspolitik
120	7.1	Lehren aus Erfahrung und Kritik
125	7.2	Lehren aus der Theorie: Struktur versus Handlung
129	7.3	Ein typisches Szenario für eine von Massenarmut gekennzeichnete Region
132	7.4	Ein Mehr-Ebenen-Interventionsmodell
137	8	Die ökonomische Dimension: Einkommen, Beschäftigung, Ernährung
137	8.1	Das Problem: Mangel an Existenzmöglichkeiten in einer globalisierten Marktwirtschaft
141	8.2	Theorie: Globalisierung und Peripherisierung
149	8.3	Entwicklungspolitik und -strategien
149	8.3.1	Überblick: Eine Mehr-Ebenen-Strategie der armutsorientierten Wirtschaftsförderung
152	8.3.2	Globale Ebene: sozialverträgliche Steuerung der globalen Märkte
164	8.3.3	Nationale Ebene: Wirtschaftspolitik zwischen Wachstum, Stabilisierung und Armutsminderung
170	8.3.4	Regionale Ebene: Schaffung kontextgerechter ökonomischer Möglichkeiten
198	8.3.5	Lokale Ebene: Befähigung zur Nutzung der Möglichkeiten
205	9	Die ökologische Dimension: Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen
205	9.1	Das Problem: Degradierung, Verknappung, Risiken
206	9.1.1	Bodendegradation
207	9.1.2	Wasserverknappung
209	9.1.3	Das Schwinden der Wälder
210	9.1.4	Verlust der Biodiversität
212	9.1.5	Klimawandel
214	9.1.6	Naturkatastrophen
216	9.1.6	Fazit
216	9.2	Theorie: Das Verhältnis zwischen Gesellschaft und Natur
216	9.2.1	Soziale Ökologie: Analyse des „gesellschaftlichen Naturverhältnisses“
217	9.2.2	Politische Ökologie: Analyse von Macht und Interessenkonstellationen
217	9.2.3	Institutionenökonomische Ansätze: Analyse der Verfügungsrechte
218	9.2.4	Umweltökonomische Ansätze: Marktversagen bei Umweltleistungen
219	9.2.5	Der Verwundbarkeitsansatz: Analyse der Reaktion der Betroffenen
220	9.2.6	Fazit

221	9.3 Entwicklungspolitik und -strategien
221	9.3.1 Überblick: Eine Mehr-Ebenen-Strategie der nachhaltigen Ressourcennutzung in Entwicklungsländern
224	9.3.2 Globale Ebene: Regelwerke für nachhaltiges Wirtschaften
234	9.3.3 Die nationale Ebene: Gesetzlicher Rahmen und fiskalische Steuerung
240	9.3.4 Die regionale Ebene: Kontextgerechte Lösungen, Dienstleistungen für nachhaltige Nutzung und erweiterte Perspektive
247	9.3.5 Die lokale Ebene: Befähigung zum betrieblichen und überbetrieblichen nachhaltigen Ressourcenmanagement
250	9.3.6 Methodik: Landnutzungsplanung (LNP)
257	10 Die politisch-institutionelle Dimension: Macht und Kapazitäten, Regeln und Services
257	10.1 Das Problem: Schlechte Regierungsführung
261	10.2 Theorie: Institutionen, Staatsklassen, Rent-seeking und Klientelismus
261	10.2.1 Institutionenökonomische Erklärungsansätze
262	10.2.2 Rent-seeking durch Staatsklassen
264	10.2.3 Klientelismus und Patronage
267	10.3 Politisch-institutionelle Strategien
267	10.3.1 Überblick: Mehr-Ebenen-Strategie zur Verbesserung von Regierungsführung
270	10.3.2 Globale Ebene: Global Governance als Bezugsrahmen für Good Governance
275	10.3.3 Nationale Ebene: Kampf um bessere Machtaufteilung – Macht, Anreizsysteme und Kapazitäten
294	10.3.4 Die dezentrale Regierungsebene: Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen
311	11 Die gesellschaftliche Dimension: Problemlösungsfähigkeit und Empowerment
312	11.1 Das Problem: „Things Fall Apart“
316	11.2 Theorie: Handlungsspielräume, Handlungsstrategien und deren strukturelle Begrenztheit
316	11.2.1 Strukturierungstheorie: Die Rolle des handelnden Akteurs
317	11.2.2 Verflechtungsansatz: Die objektiven Bedingungen des Handelns der Armen verstehen
319	11.2.3 Livelihood-System-Ansatz: Ganzheitliche Perspektive auf multidimensionale Lebenshaltungssysteme
319	11.2.4 Sozialkapital: Über die Fähigkeit zu gemeinschaftlichen Problemlösungen

322	11.3	Entwicklungspolitik und -strategien
322	11.3.1	Überblick: Eine Mehr-Ebenen-Strategie des Aufbaus einer inklusiven, lokal verwurzelten Zivilgesellschaft
323	11.3.2	Die dezentrale Regierungsebene: Bürgerbeteiligung und Zielgruppenorientierung
342	11.3.3	Lokale Ebene: Förderung von Basisorganisationen
349	11.3.4	Nationale Ebene: die Rolle der Zivilgesellschaft
352	11.3.5	Globale Ebene: Internationale Vernetzung von Zivilgesellschaft
355	12	Fazit und Konsequenzen für die Entwicklungszusammenarbeit
355	12.1	Fazit: Die komplex erscheinende Forderung nach multidimensionalen und kontextgerechten Mehr-Ebenen-Lösungsansätzen
355	12.1.1	Dimensionen übergreifende Lehren
357	12.1.2	Wer steuert multidimensionale Mehr-Ebenen-Interventionen?
358	12.2	Die Rolle der Entwicklungszusammenarbeit
362		Literaturverzeichnis
375		Glossar
378		Register
382		Abbildungsverzeichnis